

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir verwandeln...

und ändern



1143. Elegante Bluse für Theater und Gesellschaft mit dem Dekolleté, das uns allen steht, und das wir mit zwei Clips vollständig verändern können



1144

1144. Ein altes Kleid, das durch aufknöpfbare Knöpfe vollständig verändert werden



1145. Ein altes Kleid, das eingewickelt geworden, wird in der Mitte verknöpft und durch einen Samteinsatz ersetzt. Mit demselben Samt wird auch der vorne schadhaft gewordene Ärmel aufgedrückt

1145

1146. Auch die nicht sehr schlanke Dame trägt diese Fassung gut. Der Ärmel, die Schulterpatte und die Garnitur vorne sind aus anderfarbigem Stoff

1147. Dieses dreifarbiges Kleid wirkt sehr sportlich und kann aus Stoffresten angefertigt werden

1147



Bestellschein für Schnittmuster

Senden Sie mir ein Schnittmuster zu folgender Abbildung

Den Betrag für das Schnittmuster kann ich in Briefmarken bei Bestellung durch Nachnahme zu erheben. Ich erwünsche ein gewöhnliches Strickstück.

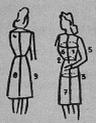
Heft Nr. Modell Nr.

Größe Nr.

Name:

Adresse:

Schnittmuster können zum Preise von Fr. 1.50 durch unsern Verlag bezogen werden. Sie sind in den Größen 40, 42, 44 und 46 erhältlich.



Wie nehme ich Mass?

1. Oberweite
2. Taillenumfang
3. Hüftumfang
4. Rückenbreite

5. Ärmellänge
6. Taillenumfang
7. Gesamtlänge
8. Rücklänge
9. Jupellänge

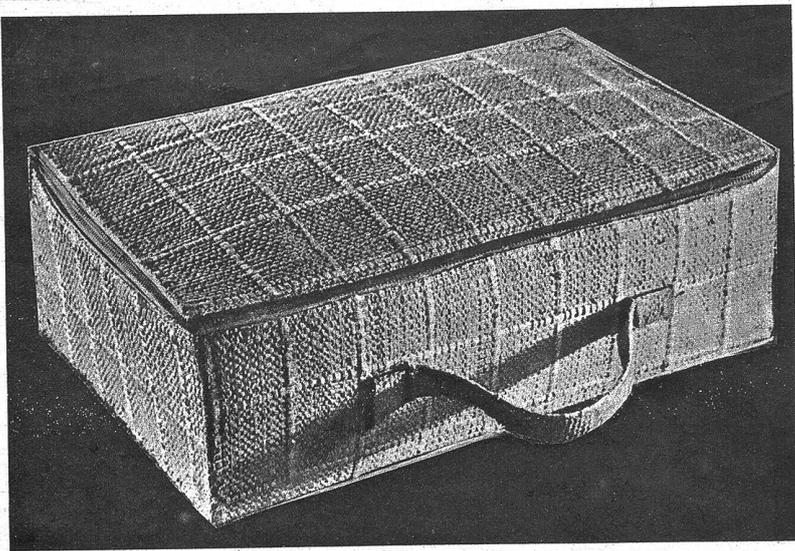
Do. 7c



1148. Ein altes schwarzes Kleid mit diesem roten Plastron aufgefrischt, dürfte wieder wie neu aussehen

1148

1147



Selbstgemachte Taschen

Abb. I. Handkoffer (etwa 32x50 cm gross), beliebig auch grösser oder herzustellen. Dieser kleine, praktische Koffer war mit Hilfe einer Bastmatte stellt, man kann jedoch auch an Stelle einer solchen Wachstafel einen derben, abwaschbaren Leinwandstoff verarbeiten. Auch ein dünnere, kariertes fester Stoff ist für diesen kleinen Koffer als Beleg geeignet. In jedem Falle schneiden wir 4 Randteile und je einen Deck- und Bodenstück (genau zueinander passend) mit Nahtzugabe zu, füttern den Futterstoff ab und schieben zwischen Oberstoff und Futter ein Pappstück zuvor aber wird dem oberen Randteil noch ein Träger aus gedoppeltem Stoff angenäht. Sind alle Teile gefüttert, so verbinden wir den Boden mit überwindlichen Stichen. Den Oberteil jedoch nur an einem langen und einem kurzen Rande. Längs der beiden noch offenen Enden bringen wir dann einen Reissverschluss an.

Praktisch auf Reisen

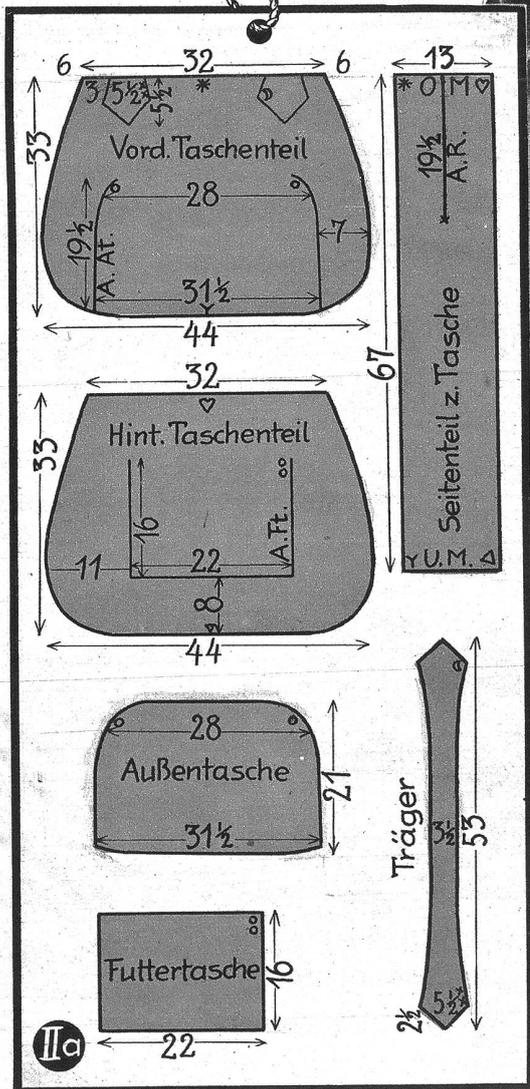
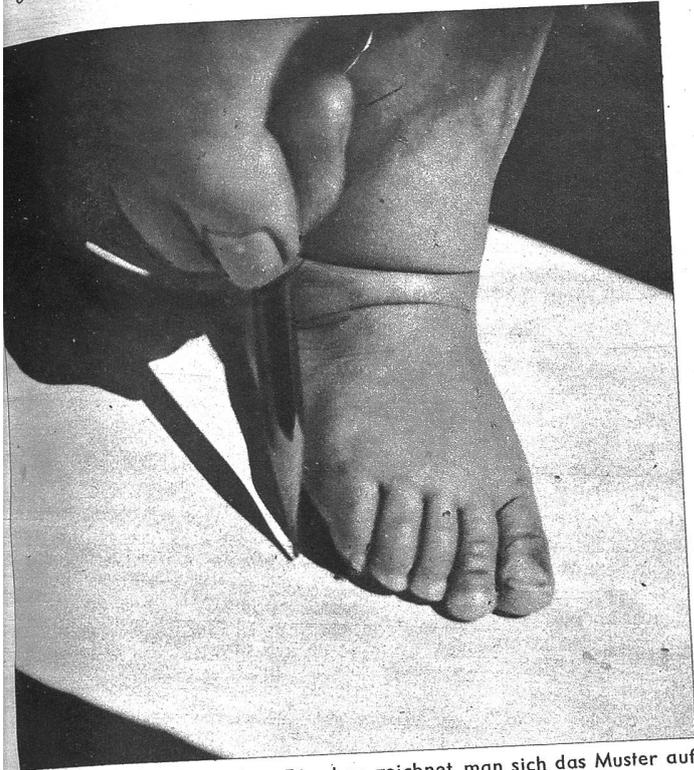


Abb. II. Die kleine Reisetasche. Diese besonders viel Gepäck aufnehmende Tasche ist nach den Massen der Uebersicht unten 45 cm breit und hoch. Zwischen Vorder- und Rückwand ist ein 12 cm breiter Streifen gesetzt, der beide Taschenteile im vollen Umfang verbindet. Oben wird selbe in Länge des anzubringenden Verschlusses eingeschnitten. Zwischen den beiden Taschenteilen sind längs der Nahte durch einen farbigen Paspel verzierter Material wird für aussen ein fester dunkelfarbiger Repp- oder ähnlicher Stoff, für innen gleicher oder abstechender Futterstoff, Gaze oder Paspel etwas hellgrüner oder roter Seidenstoff verwendet. Alle Teile werden man nach den Angaben der Massübersicht mit Nahtzugabe zuerst die Taschenteile auf und auch die gedoppelten Träger. Man verbindet Vorder- und Rückwand dann je auf ein Gazestück, näht sie mit demselben Stoff verstützt zusammen und fügt dabei den Paspel ein. Vor dem Zusammennähen der letzten Naht versieht man Vorder- und Rückwand noch ein Pappstück in gleicher Grösse. Der 12 cm breite Zwischenstreifen besteht aus keine Gazeeinlage, nur am Boden ist ein Pappstück eingelegt, das 38 cm Länge und 12 cm Breite misst. Wir schliessen den Streifen zusammen und fügen ihm oben den Reissverschluss ein; der Stoffstreifen selbst wird hierbei zwischen Ober- und Futterstoff geschoben (die Enden sind dabei schmal umgeschlagen) und mit Steppnaht festgenäht. Erst zuletzt, wenn Vorder- und Rückwand je für sich fertiggestellt sind, näht man den Seitenstreifen mit Hilfe kleiner Saumstiche zwischen Vorder- und Rückwand. Zum Reissverschluss sei noch vermerkt, dass er lang war.

IIa. Schnittübersicht zur Tasche Abb. II

Praktische und wärmende Sohlen

für die Kleinsten



Nach dem Füsschen zeichnet man sich das Muster auf

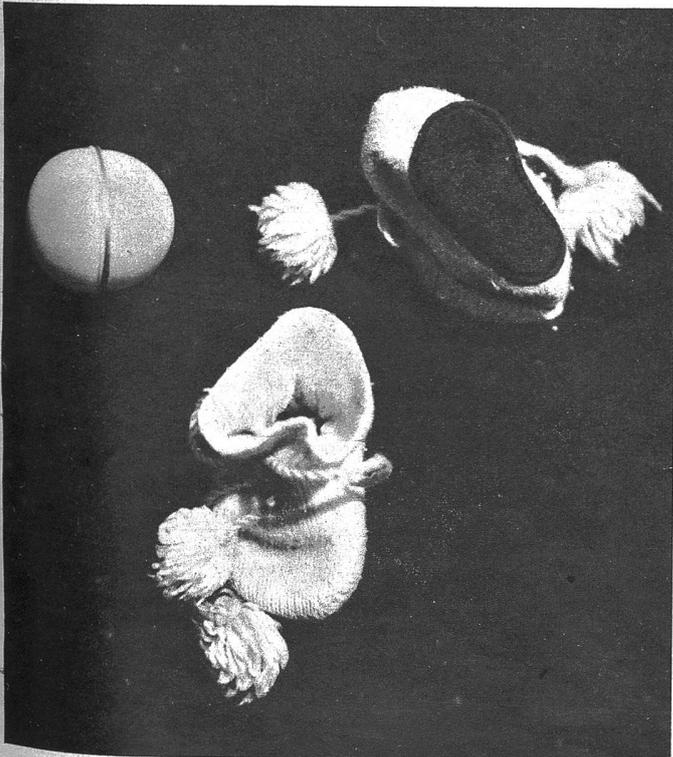


Das Muster wird auf den Stoff gelegt und Söhlchen ausgeschnitten

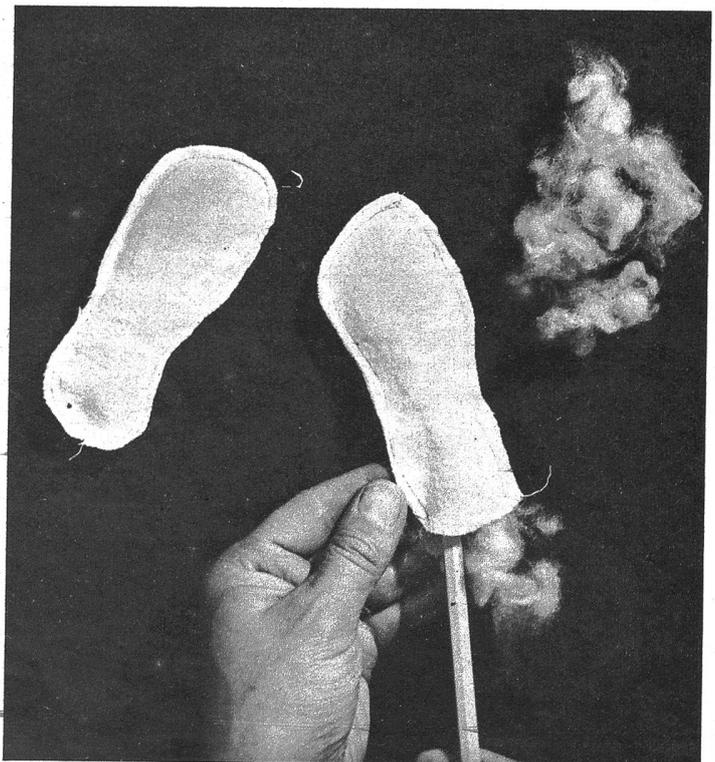
Platze. Anfänglich kann man sich gut selber helfen, indem man den gestrickten Finkli eine solide Sohle aufnäht, die man sich aus, sagen wir, einer alten Buchumhüllung (wie Modell zeigt) oder einem alten Filzhut usw. selber herstellen kann. Damit wird das Erstlingsschühlein stärker und das Kind hat auch wärmer, und nützt zugleich die Wolle unten nicht ab. Diese Sohle schneidet man sich am besten nach dem Kinderfüsschen selbst. Man zeichnet den Konturen nach (wie das Bild zeigt), legt dann das ausgeschnittene Papiersöhlchen auf den zu verarbeitenden Stoff und schneidet so nun die Sohlen aus. Wer im Schneiden nicht so handfertig ist, kann es auch vorher mit Nadeln anheften. Und dann werden sie auf das Strickschühli mit Steppstich angenäht. Hat man genügend Filz oder Stoff, kann man zugleich noch ein paar Söhlchen machen als Einlage, es werden also je zwei ausgeschnitten und zusammengenäht, eine kleine Oeffnung frei gelassen, um in die Söhlchen Kapok, Watte oder aufgezoogene Wollreste hineinstopfen zu können, bis zur gewünschten Dicke. Auch für grössere Kinder oder Erwachsene kann man sich natürlich solche warme Sohlen selbst herstellen.

J. F.

Solange das Kleinste hauptsächlich liegt und sitzt, genügen die selbstgestrickten Erstlingsschühlein vollständig. Sobald es aber zu kriechen beginnt, immer auf seinen eigenen Füsschen stehen will und sogar zu stehen anfängt, ist etwas Solideres am



So wird die Sohle aufs Strickschühlein genäht



Das fertig genähte Einlegesöhlchen wird gefüllt